

Rückläufige Investitionen im Baugewerbe

Sowohl der inzwischen weitgehend realisierte Nachholbedarf an Bautätigkeit als auch die seit 1995 wesentlich verschlechterte Konjunkturlage im Baugewerbe haben u. a. dazu geführt, dass sich die Investitionsbereitschaft der Bauunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern seit Mitte der 90er Jahre stark verringert hat. Das zeigt sich nicht nur an den absoluten Daten, sondern auch an den Investitionen je Beschäftigten bzw. je 1 000 EUR Umsatz.

Gleichwohl haben mehr als 80 Prozent aller Bauunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Jahr 2002 Investitionen getätigt, im Bauhauptgewerbe im Durchschnitt für 1 683 EUR je Beschäftigten (Deutschland 2001: 3 115 EUR) und im Ausbaugewerbe für 1 067 EUR je Beschäftigten (Deutschland 2001: 1 417 EUR).

Gesa Buchholz

Vorbemerkungen

Im Rahmen der jährlich stattfindenden **Unternehmens- und Investitionserhebung** werden Unternehmen des Bauhauptgewerbes (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau) und des Ausbaugewerbes (Bauinstallation, Sonstiges Baugewerbe) befragt, die im Erhebungsjahr mindestens 20 Beschäftigte haben. Von den Unternehmen werden u. a. Daten erhoben über die Anzahl der Beschäftigten, Löhne und Gehälter, Umsatz sowie Investitionen. Unternehmen ohne volles Geschäftsjahr werden nicht in die Erhebung einbezogen.

Die unternehmensbezogenen Angaben dieser Statistik ergänzen die monatliche, vierteljährliche und jährliche Berichterstattung, bei der Betriebe und Arbeitsgemeinschaften berichtspflichtig sind, und geben zugleich Auskunft über die Größenstruktur und den Konzentrationsgrad der im Baugewerbe tätigen Unternehmen.

Die Ergebnisse der Unternehmens- und Investitionsstatistik liegen erst relativ spät nach Abschluss des Geschäftsjahres vor. Das hängt damit zusammen, dass sich einige Angaben dieser Statistik auf die Bilanzdaten der Unternehmen beziehen.

Diese Erhebung liefert insbesondere Ergebnisse und Informationen über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Beschäftigung und der Investitionen. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung und der Investitionstätigkeit im Baugewerbe. Als Teil der strukturellen Unternehmensstatistik der Europäischen Gemeinschaft dienen diese Ergebnisse auch als Datenbasis für die Wirtschaftspolitik auf nationaler und internationaler Ebene.

Als **Investitionen** gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an erworbenen und selbst erstellten Sachanlagen einerseits sowie die Zugänge an neu gemieteten und ge-

pachteten neuen Sachanlagen andererseits.

Bei den *aktivierten Bruttozugängen* (im Folgenden als „aktivierte Bruttoanlageinvestitionen“ bezeichnet) handelt es sich um den Wert der Ersatz- und Neuinvestitionen. Sie werden in drei Anlagearten gegliedert: bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten und Baugeräte, Maschinen, maschinelle Anlagen, Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu den *neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen* gehören alle Sachanlagen, die z. B. von Leasingfirmen, vom Hersteller direkt oder von Unternehmen der gleichen Unternehmensgruppe über mittel- oder langfristige Miet- bzw. Pachtverträge bereitgestellt werden, soweit sie nicht beim Leasingnehmer aktiviert sind. Zu den geleasteten oder über andere Formen der Anlagenmiete bezogenen Sachanlagen zählen insbesondere Gebäude, EDV- und Telefon-Anlagen, Büromaschinen, Kraftfahrzeuge, Baugeräte

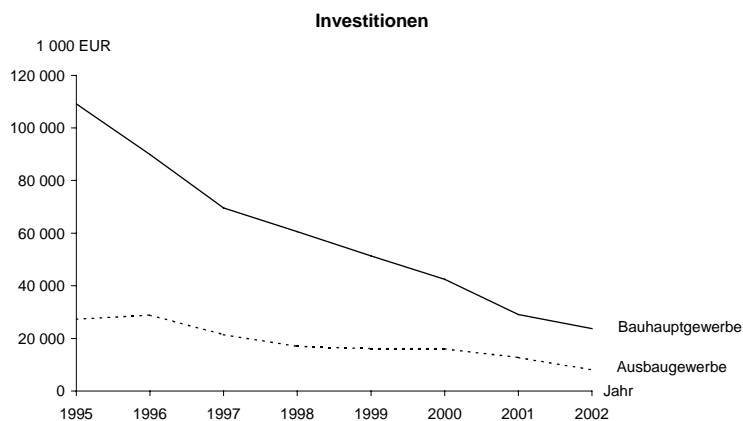
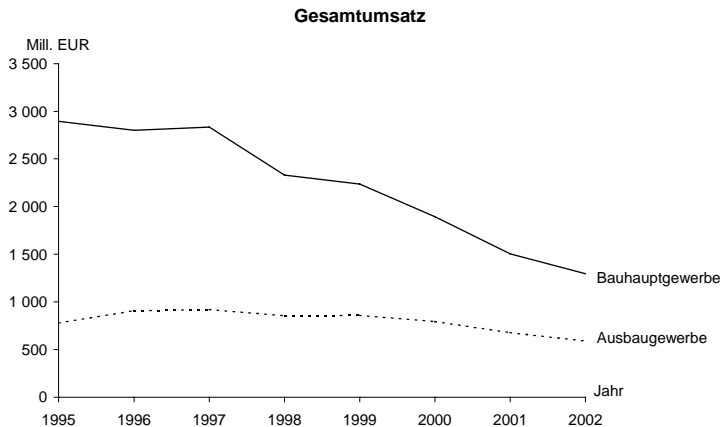
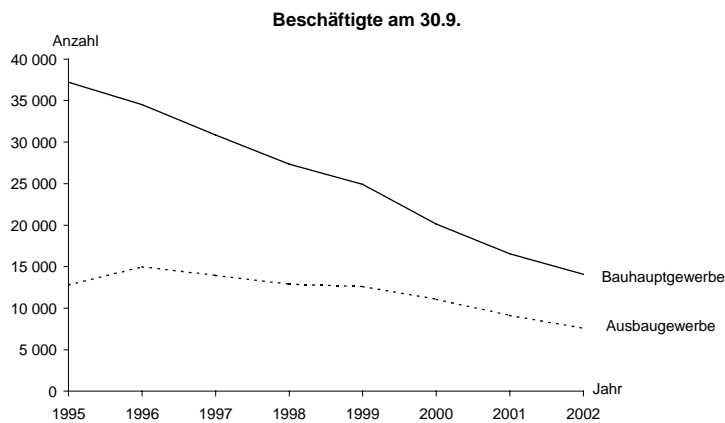
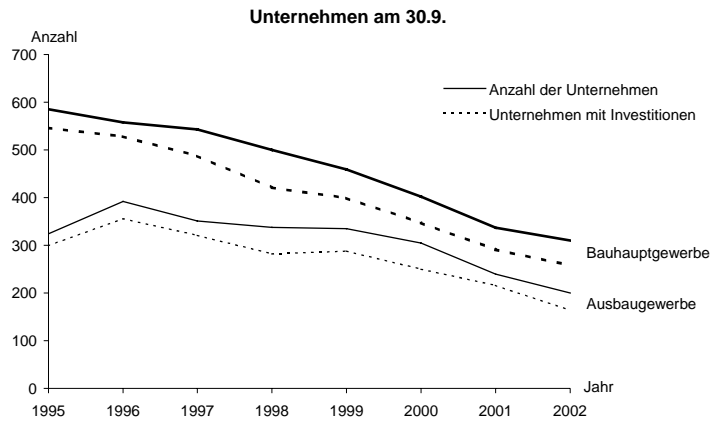
| Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtumsatz und Investitionen im Baugewerbe ^{*)} | | | | | | | | | |
|---|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Merkmal | Maßeinheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | |
| Unternehmen am 30.9. darunter | Anzahl | 585 | 558 | 543 | 500 | 459 | 402 | 337 | 310 |
| mit Investitionen | Anzahl | 546 | 528 | 487 | 421 | 399 | 347 | 291 | 258 |
| Beschäftigte am 30.9. | Anzahl | 37 216 | 34 503 | 30 843 | 27 320 | 24 896 | 20 104 | 16 563 | 14 061 |
| Gesamtumsatz | 1 000 EUR | 2 893 962 | 2 801 525 | 2 834 557 | 2 328 877 | 2 236 903 | 1 892 489 | 1 502 008 | 1 296 535 |
| Aktivierete Bruttoanlageinvestitionen | 1 000 EUR | 109 158 | 89 858 | 69 591 | 60 578 | 51 390 | 42 491 | 29 092 | 23 658 |
| Ausbaugewerbe | | | | | | | | | |
| Unternehmen am 30.9. darunter | Anzahl | 324 | 392 | 351 | 338 | 335 | 305 | 240 | 200 |
| mit Investitionen | Anzahl | 299 | 356 | 321 | 282 | 288 | 250 | 216 | 164 |
| Beschäftigte am 30.9. | Anzahl | 12 776 | 14 987 | 13 934 | 12 878 | 12 594 | 11 068 | 9 130 | 7 559 |
| Gesamtumsatz | 1 000 EUR | 776 879 | 906 456 | 919 773 | 854 874 | 858 566 | 793 015 | 675 489 | 589 215 |
| Aktivierete Bruttoanlageinvestitionen | 1 000 EUR | 27 234 | 28 857 | 21 376 | 16 978 | 16 063 | 15 977 | 12 707 | 8 065 |

*) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Ab dem Geschäftsjahr 1997 werden aus rechtlichen Gründen nur noch Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen in die Jahres- einschließlich Investitionserhebung einbezogen. Um für die Vorjahre (z. B. 1995 und 1996) vergleichbare Angaben zu erhalten, wurden die Ergebnisse für die bis dahin meldepflichtigen kleineren Unternehmen mit 10 bis 19 Beschäftigten herausgerechnet.

Tabelle 1

Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtumsatz und Investitionen im Baugewerbe



sowie Maschinen und maschinelle Anlagen. Nicht berücksichtigt werden Anmietungen von Sachanlagen mit einer Mietdauer von weniger als einem Jahr, gebrauchte Investitionsgüter sowie unbebaute Grundstücke.

Mit Beginn des Berichtsjahres 1998 wurden einige Bilanzdaten, wie z. B. Material- und Warenbestände sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen, nicht mehr von den Unternehmen erfragt. Dies geschah in erster Linie zur Entlastung der Auskunftspflichtigen (Unternehmen), da die Umsetzung der europäischen Strukturstatistik neue Datenanforderungen für die Berichtspflichtigen zur Folge hatte. Diese neue Ausweitung des Erhebungsprogramms sollte durch Einsparungen am bestehenden Programm weitgehend kompensiert werden. Das hatte zur Folge, dass die oben genannten Merkmale im Rahmen der Investitions-erhebung bei Unternehmen des Bau-gewerbes (und auch im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau) nicht mehr ermittelt werden. Entsprechende Anga-ben liegen nur noch aus der auf Stich-probenbasis durchgeführten Kosten-struktur-erhebung bei Unternehmen vor.

Bauhauptgewerbe

Zur Jahres- einschließlich Investitions-erhebung wurden für das Geschäftsjahr 2002 im Bauhauptgewerbe Mecklen-burg-Vorpommerns 310 Unternehmen herangezogen, in denen am 30. Sep-tember insgesamt 14 061 Personen be-schäftigt waren. Im Jahr 1995, auf dem Höhepunkt des Baubooms, gab es 585 Unternehmen mit 37 216 Beschäftigten, d. h. sieben Jahre später hatte sich die Zahl der Unternehmen nahezu halbiert und die Zahl der Beschäftigten ist auf etwa ein Drittel zurückgegangen, nach-dem sich sowohl die Zahl der Unter-nehmen als auch die der Beschäftigten seit 1995 in jedem Jahr verringert hat. 258 der insgesamt 310 Unternehmen aktivierten im Jahr 2002 Bruttoanlage-investitionen. Dieser Anteil, der somit bei 83,2 Prozent lag, hat sich gegen-über dem Vorjahr weiter verringert (86,4 Prozent); in den Jahren des Nachwende-Baubooms von 1991 bis 1996 waren es über 90 Prozent der Unternehmen des Bauhauptgewerbes in Mecklenburg-Vorpommern (1996: 94,6 Prozent; Deutschland 2001: 85,7 Prozent).

| Investitionen im Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | |
|---|------------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Merkmal | Maßeinheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 |
| Aktiviere Bruttoanlageinvestitionen | 1 000 EUR | 109 158 | 89 858 | 69 591 | 60 578 | 51 390 | 42 491 | 29 092 | 23 658 |
| darunter Ausrüstungsinvestitionen | 1 000 EUR | 77 559 | 65 727 | 46 827 | 42 406 | 42 094 | 33 493 | 23 954 | 21 368 |
| Neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen | 1 000 EUR | 8 937 | 11 683 | 9 532 | 8 001 | 6 127 | 6 346 | 4 120 | 3 991 |
| Investitionsintensität | EUR | 2 933 | 2 604 | 2 256 | 2 217 | 2 064 | 2 114 | 1 756 | 1 683 |
| Investitionsquote | % | 3,8 | 3,2 | 2,5 | 2,6 | 2,3 | 2,2 | 1,9 | 1,8 |

Tabelle 2

Im Geschäftsjahr 2002 wurden **Bruttoanlageinvestitionen** im Wert von 23,7 Millionen EUR getätigt. Das waren 18,7 Prozent weniger als 2001. Im Jahr 1995 sind von den Unternehmen des Bauhauptgewerbes dagegen 109,2 Millionen EUR investiert worden. Nachdem die Investitionen seit 1995 mit zweistelligen Raten stark zurückgegangen sind, wurde im Jahr 2002 also nur noch etwa ein Fünftel des Investitionsniveaus von 1995 realisiert.

Wie in den Vorjahren bilden die **Ausrüstungsinvestitionen**, also Maschinen und maschinelle Anlagen, den Schwerpunkt des Investitionsgeschehens im Vergleich zu den relativ unbedeutenden Investitionen in Immobilien (unbebaute Grundstücke sowie bebaute Grundstücke und Bauten). Im Jahr 1997 war dieser Anteil mit 67,3 Prozent am geringsten. Nachdem er in den Folgejahren angestiegen war und 1999 bis 2001 bei etwa 80 Prozent lag, erreichte er 2002 mit 90,3 Prozent seinen bisherigen Höchststand (zum Vergleich Deutschland 2001: 84,7 Prozent).

Wie bereits dargestellt, zählen neben diesen aktivierten Bruttoanlageinvestitionen auch **neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen** zu den Investitionen.

Unternehmensbefragungen und Untersuchungen von verschiedenen Institutionen kommen zu dem Ergebnis, dass in der gegenwärtigen Konjunktursituation stärker von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, Geräte zu mieten, und zwar sowohl kurzfristige Ausleihungen von Baugeräten und Baumaschinen als auch längerfristiges Anmieten von Investitionsgütern, insbesondere über Leasing. Andererseits haben die Unternehmen, insbesondere im ostdeutschen Baugewerbe, wegen der überdurchschnittlichen Insolvenz-

anfälligkeit, auch die Möglichkeit, relativ neue Geräte aus der Konkursmasse anderer Bauunternehmen günstig zu erwerben. - Diese Aussagen sind allerdings so unmittelbar nicht aus den Ergebnissen der hier betrachteten amtlichen Unternehmens- und Investitions-erhebung im Baugewerbe abzuleiten. Die Investitionserhebung zeigt aber beispielsweise, dass 48 Unternehmen im Bauhauptgewerbe (15,5 Prozent; Deutschland 2001: 21,3 Prozent) im Geschäftsjahr 2002 Mietinvestitionen mit einem Wert von 4,0 Millionen EUR getätigt haben; das sind 16,9 Prozent gemessen am Wert der insgesamt aktivierten Bruttoanlageinvestitionen (Deutschland 2001: 19,1 Prozent). Auch bei den Mietinvestitionen haben, ähnlich wie bei den aktivierten Bruttoanlageinvestitionen, Maschinen und maschinelle Anlagen, neben Grundstücken mit neuen Bauten den größten Anteil (2002: 79,6 Prozent). Hierzu zählen nicht nur neue Baugeräte, Maschinen und maschinelle Anlagen, sondern auch neue Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattungen (einschließlich Fahrzeugen, EDV- und Telefonanlagen).

Diese Position „Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen“ ist allerdings nicht mit der früheren Kennziffer „Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen“ zu verwechseln. Diese wurde zum letzten Mal für das Geschäftsjahr 1997 erfasst (Bauhauptgewerbe: 73,9 Millionen EUR; das waren 106,1 Prozent im Verhältnis zu den aktivierten Bruttoanlageinvestitionen). Mit Hilfe dieses Merkmals konnten Aussagen darüber getroffen werden, wieviele Unternehmen Aufwendungen für Leasing getätigt haben und welchen Umfang diese Aufwendungen hatten. Derartige Aussagen sind im Rahmen der hier betrachteten

Statistik nicht mehr möglich, da im Zuge der Entlastung der Unternehmen bei Einführung der europäischen Unternehmensstrukturerhebung diese Kennziffer hier nicht mehr erfasst wird.

Die **Investitionsintensität** (aktivierte Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten) ist seit 1995, wie die absolute Höhe der Investitionen und der Beschäftigten, rückläufig (vergleiche Grafik 2). Im Vergleich zu 1995 hat sich die Investitionsintensität von 2 933 EUR auf 1 683 EUR im Jahr 2002 fast halbiert (Deutschland 2001: 3 115 EUR). Im Jahr 2000 gab es einen kurzfristigen Anstieg dieser Größe (+ 2,4 Prozent), im Folgejahr dagegen einen relativ kräftigen Rückgang um 16,9 Prozent.

Auch die **Investitionsquote**, als Ausdruck für das Verhältnis der aktivierten Bruttoanlageinvestitionen zum Gesamtumsatz, ist seit 1995 rückläufig. Während 1995 noch 3,8 Prozent in Bezug auf den Gesamtumsatz investiert wurden, waren es im Jahr 2002 nur noch 1,8 Prozent (Deutschland 2001: 2,6 Prozent).

Ausbaugewerbe

Für das Geschäftsjahr 2002 richtete sich die Jahres- einschließlich Investitionserhebung im Ausbaugewerbe an 200 Unternehmen mit 7 559 Beschäftigten. Während sich die Anzahl der Unternehmen im Bauhauptgewerbe seit 1995 laufend verringert hat (von 585 auf 310 Unternehmen bzw. - 47,0 Prozent), hat eine ähnliche Entwicklung im Ausbaugewerbe erst ein Jahr später eingesetzt (von 392 auf 200 Unternehmen bzw. - 49,0 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Ausbaugewerbe seit 1996 ebenfalls halbiert, im Bauhauptgewerbe war im Jahr 2002

| Investitionen im Ausbaugewerbe | | | | | | | | | |
|---|------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|
| Merkmal | Maßeinheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 |
| Aktiviere Bruttoanlageinvestitionen | 1 000 EUR | 27 234 | 28 857 | 21 376 | 16 978 | 16 063 | 15 977 | 12 707 | 8 065 |
| darunter Ausrüstungsinvestitionen | 1 000 EUR | 16 313 | 15 941 | 15 252 | 11 197 | 13 172 | 13 653 | 10 688 | 7 003 |
| Neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen | 1 000 EUR | 2 962 | 2 603 | 1 984 | 2 064 | 2 555 | 2 676 | 1 000 | 1 619 |
| Investitionsintensität | EUR | 2 132 | 1 925 | 1 534 | 1 318 | 1 275 | 1 444 | 1 392 | 1 067 |
| Investitionsquote | % | 3,5 | 3,2 | 2,3 | 2,0 | 1,9 | 2,0 | 1,9 | 1,4 |

Tabelle 3

dagegen nur noch ein Drittel der im Jahr 1995 tätigen Personen beschäftigt.

Der Anteil der Unternehmen, die Bruttoanlageinvestitionen aktivierten, lag im Jahr 2000 und 2002 bei 82,0 Prozent, nachdem er 2001 bei 90,0 Prozent gelegen hatte, ähnlich wie in den Jahren 1995 bis 1997 (über 90 Prozent; Deutschland 2001: 83,8 Prozent).

Die **aktivierten Bruttoanlageinvestitionen** hatten 2002 einen Wert von 8,1 Millionen EUR. Das entspricht einem Rückgang von 36,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 1996 hatten die Investitionen im Ausbaugewerbe mit 28,9 Millionen EUR ihren höchsten Wert erreicht. In den Folgejahren waren sie mit zweistelligen Raten zurückgegangen, mit Ausnahme der Jahre 1999 und 2000 (- 5,4 bzw. - 0,5 Prozent).

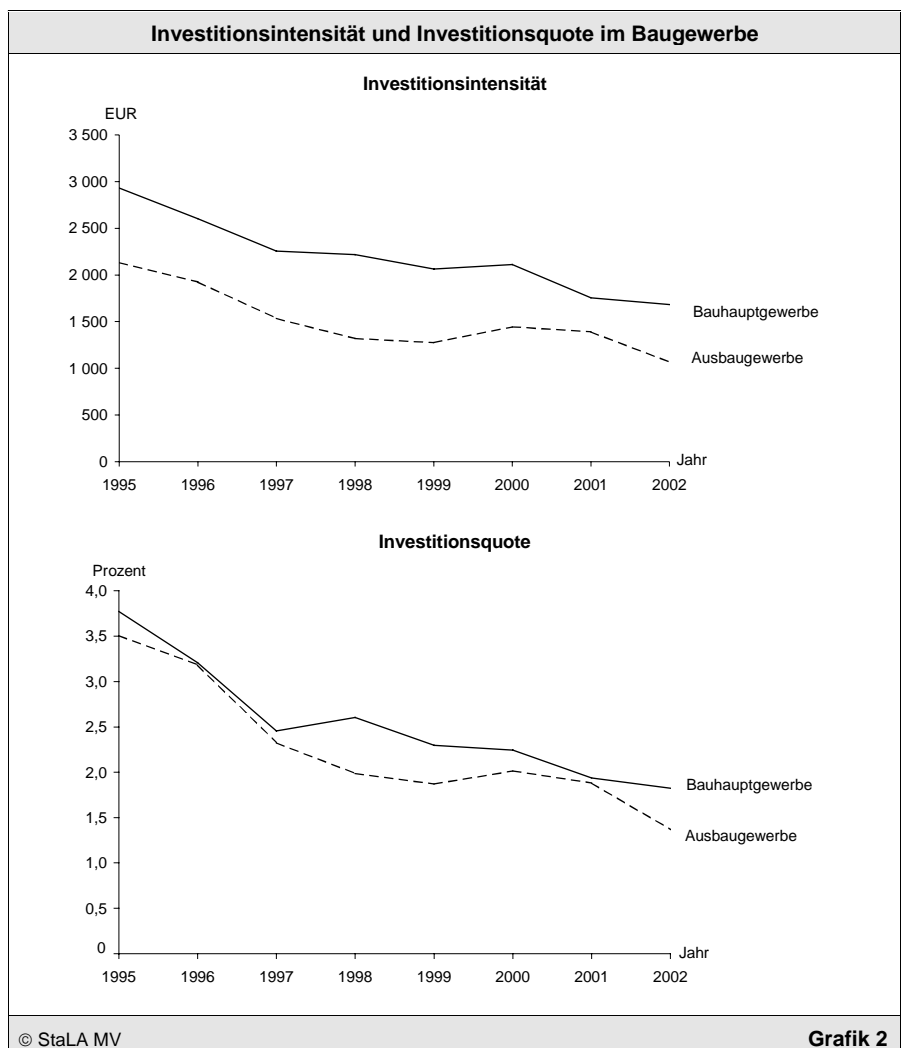
Auch im Ausbaugewerbe bildeten die Ausrüstungsinvestitionen im Jahr 2002 mit 86,8 Prozent den Hauptanteil der Bruttoanlageinvestitionen. 1995 und 1996 hatte dieser Anteil unter 60 Prozent gelegen, seit 1999 lag er dann bei über 80 Prozent (zum Vergleich Deutschland 2001: 87,2 Prozent).

Ähnlich wie im Bauhauptgewerbe tätigen die Unternehmen im Ausbaugewerbe auch Mietinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2002 waren dies 31 der insgesamt 200 Unternehmen (15,5 Prozent; Deutschland 2001: 23,3 Prozent) mit einem **Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen** von 1,6 Millionen EUR; das sind vergleichsweise 20,1 Prozent des Wertes der aktivierten Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe (Deutschland 2001: 29,7 Prozent). Auch hier bilden die Maschinen und maschinellen Anlagen im Vergleich zu den Bauten den größten Anteil. 1998 bis 2000 lag dieser Anteil bei über 70

Prozent, in den letzten beiden Jahren dagegen bei fast 100 Prozent. - Die Kennziffer „Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen“ entsprach im zuletzt erfassten Geschäftsjahr 1997 im Ausbaugewerbe Mecklenburg-Vorpommerns mit 10,1 Millionen EUR 47,1 Prozent der aktivierten Bruttoanlageinvestitionen.

Die **Investitionsintensität** hat sich im Ausbaugewerbe ähnlich entwickelt wie

im Bauhauptgewerbe (vergleiche Grafik 2). Von 1995 bis 1999 sind jährlich weniger Investitionen je Beschäftigten getätigt worden. Im Jahr 2000 gab es zwar auch hier einen Anstieg (+ 13,2 Prozent), in den folgenden Jahren entwickelte sich die Investitionsintensität dann aber wieder rückläufig (- 3,6 bzw. - 23,3 Prozent). Mit 1 067 EUR je Beschäftigten wurde im Jahr 2002 nur noch die Hälfte des Volumens von 1995 investiert (Deutschland 2001: 1 417 EUR).



Die **Investitionsquote** erreichte 2002, wie im Bauhauptgewerbe, den bisher geringsten Wert; im Durchschnitt des Ausbaugewerbes waren es nur 1,4 Prozent. In den Jahren 1998 bis 2001 lag diese Quote dagegen noch bei 1,9 bzw. 2,0 Prozent und im Jahr 1995 sogar bei 3,5 Prozent.

Für Deutschland hat die Investitionsquote im Geschäftsjahr 2001 im Ausbaugewerbe bei 1,6 Prozent gelegen.

Fazit

Seit Mitte der 90er Jahre ist nicht nur die Zahl der Unternehmen und der Beschäf-

tigten sowie der Gesamtumsatz im Baugewerbe stark zurückgegangen, sondern auch die Investitionsneigung der Unternehmen. Ursächlich dafür ist der weiter andauernde Strukturanpassungsprozess und die rückläufige Baunachfrage in Mecklenburg-Vorpommern sowie in den anderen neuen Bundesländern. Das wird u. a. an der Investitionsintensität der neuen Bundesländer (ohne Berlin) deutlich, diese ist beispielsweise im Bauhauptgewerbe von 3 157 EUR (1995) auf 2 435 EUR (2001) zurückgegangen.

Ein Teil des Investitionsrückgangs hängt mit der Berichtskreisabgrenzung zusam-

men: Der 1995 einsetzende und bis heute anhaltende Kapazitätsanpassungsprozess im Baugewerbe hat u. a. zu kleineren Betriebsgrößen geführt und damit auch zu einem Rückgang der auskunftspflichtigen Betriebe.

Aufgrund der aktuellen Konjunktorentwicklung ist auch in nächster Zeit bei den Unternehmen des Baugewerbes, mit Ausnahme von notwendigen Ersatzinvestitionen, keine Belebung der Investitionstätigkeit zu erwarten.